

## **Österreichischer Arbeitskreis Kunststoffrohr Recycling ÖAKR - Bilanz 2012: Rekord bei Sammelmenge, CO<sub>2</sub>-Vermeidung und Primärenergieeinsparung**

Wien. Am 8. Mai 2013 stellte sich das neue ÖAKR-Präsidium im Rahmen einer Pressekonferenz im Schloss Schönbrunn Tagungszentrum vor: Pipelife Austria-Geschäftsführer Mag. Karl Aigner als neuer Obmann, Poloplast-Geschäftsführer Wolfgang Lux als neuer Obmann-Stellvertreter und der Leiter der Abteilung Forschung & Entwicklung von KeKelit, DI Elmar Ratschmann, abermals als Obmann-Stellvertreter. Mit der Bilanz 2012 war auch gleich höchst Erfreuliches zu berichten: Durch die Sammelmenge von 1.536 Tonnen konnte ein neuerlicher Sammelrekord erreicht werden. Daraus resultierte auch das bisher beste Ergebnis in der Nachhaltigkeitsbewertung.

### **Bedeutung für den Klimaschutz und Relevanz der eingesparten Energieträger**

Seit mittlerweile vier Jahren lässt der ÖAKR von dem auf Nachhaltigkeit spezialisierten Unternehmen denkstatt die jährlichen Einsparungen von CO<sub>2</sub> und Primärenergie berechnen. Studienleiter DI Bernd Brandt informierte darüber, dass mit dem ÖAKR-Rekordergebnis 2012 die Einsparung von ca. 2.000 Tonnen CO<sub>2</sub> und 75.000 Gigajoule an Primärenergie ermöglicht werden konnte. Die eingesparte Menge an CO<sub>2</sub> entspricht in etwa 9,2 Millionen PKW-Kilometern oder dem jährlichen Stromverbrauch von 16.000 neuen Geschirrspülern. Die Primärenergieeinsparung entspricht wiederum dem jährlichen Warmwasserbedarf von knapp 30.000 Menschen, also den Einwohnern der Städte Tulln und Bad Ischl oder Kufstein und Hollabrunn zusammen. Oder dem Inhalt von 40 mit Heizöl gefüllten Kesselwaggons.

Das Material setzte sich 2012 folgendermaßen zusammen: 42 % PVC, 33 % Polyethylen, 10 % Polypropylen, 7,5 % diverse Kunststoffe, Verbunde, Nicht-Thermoplaste sowie 7,5 % Reststoffe/Müll.

### **Nachhaltiger Erfolg des ÖAKR-Systems beginnt beim sorgfältigen Sammeln**

Er beginnt bei den versierten Mitarbeitern der Sammelstellen, die das eingehende Material begutachten und die Container betreuen. Zum einen ist es wesentlich, dass nur Altrohre und Formstücke bzw. Rohrreste aus Kunststoff in das System gelangen: Druck- und Kanalrohre, Abfluss- und Dränagerohre, Gasrohre, Heizungs- und Sanitärrohre, Kabelschutzrohre sowie Elektro- und Installationsrohre.

Um optimale Transporte zu gewährleisten, ist es wiederum notwendig, dass die Sammelbehälter stets mit der richtigen Menge befüllt sind.

Für die Rücknahme des Sammelgutes steht ein österreichweit flächendeckendes System mit mehr als 80 Sammelstellen zur Verfügung. Der praktische Betrieb erfolgt über Firma Reststofftechnik, die ihrerseits mit rund 35 namhaften regionalen Abfallwirtschaftsunternehmen kooperiert. Weiters kann das Sammelgut auch bei einigen Großhandelsunternehmen sowie bei den Regionalniederlassungen der ÖAKR-Mitglieder zurückgegeben werden.

„Beim ÖAKR hat der Erfolg besonders viele Mütter und Väter. Allein bei den 12 Mitgliedsunternehmen sind es rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich unter anderem um die ÖAKR-Sammelcontainer kümmern. Und in Summe ist es eine beträchtliche Anzahl an Personen, die im Zusammenhang mit der Verwertung des Materials in allen Teilbereichen einen sehr wertvollen Beitrag leistet: begonnen bei der Sammlung, über die Sortierung bis hin zur Verwertung“, zeigte sich das ÖAKR-Präsidium über den Erfolg erfreut.

Eine der ersten Aktivitäten des neuen Präsidiums in 2013 daher: den MitarbeiterInnen und Systempartnern für das nachhaltige Engagement herzlich danken - im Namen der Mitgliedsunternehmen Agru, Dietzel Univolt, Egeplast, Geberit, Ke Kelit, Kontinentale, Martoni, Pipelife, Poloplast, Rehau, Totra und Uponor.

Bild v.l.n.r.:

Wolfgang Lux, DI Bernd Brandt, Mag. Karl Aigner, DI Elmar Ratschmann

Fotograf: Andi Bruckner

Rückfragen richten Sie bitte an:

Ingrid Schneeberger, MSc

+43.664 514 6 413

office@schneeberger-pr.at